

SEGEN ODER GERICHT? – Teil 14

Der Segens- oder Gerichtsplan Gottes – Teil 9

Eine zweite Warnung

Was passiert, wenn eine göttliche Warnung gegeben wird und keiner sie ernst nimmt, wenn die Alarmglocken läuten und niemand sie hört? Dann trifft Gottes Gericht ein. Die einzige Hoffnung, ihm zu entgehen, wäre, dass sich die Menschen ändern und eine betroffene Nation einen anderen Kurs einschlägt – einen zurück zu Gott. Doch auf einen unveränderten Kurs folgt ein unaufhaltsames Ende, was bedeutet, dass Gottes Gericht auf jeden Fall kommt.

So war es im alten Israel. Jeder Fall ist einzigartig. Aber wie es sich insgesamt abspielt, bleibt gleich. Der erste assyrische Invasion in Israel war an und für sich eine Katastrophe. Aber gleichzeitig war sie der Vorbote einer noch größeren, zukünftigen Katastrophe, eine Warnung vor der Zerstörung der ganzen Nation. Eine Katastrophe kann auch ein Warnruf sein. Der 11. September 2001 war ein Tag, an dem Wahrzeichen fielen.

In dem Bibelkommentar “The Pulpit Commentary” steht weiter zu Jes 9:9:

“Da er eine rettende Kraft ist, wird sich der göttliche Zorn nicht legen, bevor seine Absicht erfüllt ist. Als Israel sich der einen Ausdrucksform des Zorns widersetzte, musste deshalb eine andere gefunden werden.”

Das bedeutet, dass hinter der ersten Katastrophe, dieser ersten Invasion durch die Assyrer, ein Sinn steckte – ein heilsamer Zweck. Diese Katastrophe sollte das Volk Gottes aufwecken, korrigieren, so dass es zu Gott umkehrte. Gottes Absicht war, es zu retten. Die Absicht Gottes wird nicht aufgegeben, bis sie erreicht ist. Wenn eine Nation eine Ausdrucksform dieser Absicht ablehnt, MUSS eine andere Manifestation gefunden werden.

In dem Bibelkommentar “The New American Commentary” heißt es zu Jes 9:9:

“Die ersten Maßnahmen Gottes, mit denen Er Sein Urteil vollzog, führten nicht zur Veränderung und Buße Seines Volkes Israel. Mit der ersten disziplinierten Strafe wollte Gott Sein Volk wiederherstellen; aber das Volk weigerte sich starrköpfig, zu Ihm umzukehren. Da der erste Strafakt kein demütiges Schuldbekenntnis auslöste, war eine zweite Strafe nötig.”

Beide Bibelkommentare stellen zwischen Jes 9:9 und diesem göttlichen Prinzip eine Verbindung her. Dies bestätigt ein weiterer Kommentar in “Commentary on the Old Testament”:

“Da die erste Stufe an Gerichten nicht zu einer echten Umkehr zu JHWH, dem allmächtigen Richter, führte, wird eine zweite kommen.”

Es wird also eine zweite Gerichtsstufe geben. Jes 9:9 war erst der Auftakt. Diese Prophezeiung und dieser Schwur war erst der Beginn einer Ereigniskette. Es kommt also noch mehr.

Das World Trade Center war ein Wahrzeichen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftsmacht Amerikas. Sein Zusammenbruch war demnach ein Symbol für den Zusammenbruch der Wirtschaft. Die "Große Rezession" im Jahr 2008 steht im Zusammenhang mit dem 11. September 2001.

Alles ging auf die Jesaja-Prophezeiung zurück:

- Der Crash der Wall Street
- Der Auf- und Absturz des Kreditmarktes
- Der Irak-Krieg
- Der Zusammenbruch des Immobilienmarktes
- Die Zwangsvollstreckungen
- Die Konkurse
- Die staatlichen Übernahmen
- Politik
- Außenpolitik
- Weltgeschichte

Wir sprechen jetzt von dem, was nach den 9 Vorboten in Amerika und durch Amerika geschah.

Der Jesaja 9:9-Effekt

Jesaja Kapitel 9, Verse 9-10

9 »Ziegelmauern sind eingestürzt, doch mit Quadersteinen führen wir den Bau wieder auf; Maulbeerbäume sind abgehauen worden, doch Zedern setzen wir an ihre Stelle!« **10 So verlieh denn der HERR den Gegnern Rezins die Übermacht über sie und stachelte seine Feinde an.**

Dieses göttliche Prinzip besagt also, dass für den Fall, dass eine Nation nicht Buße tut und umkehrt, auf die erste Erschütterung eine zweite folgt, weil die Nation durch die erste nicht aufgewacht ist und nicht umkehrte. **Jes 9:9** ist ein vom Trotz motivierter Schwur; **Jes 9:10** birgt die Prophezeiung einer zukünftigen Katastrophe in sich. Diese beiden Verse sind miteinander verbunden. Das Eine führt zum Anderen; das Erste bringt das Zweite hervor.

Der Schwur ruft die zukünftige Katastrophe für die Nation hervor; aber nicht ausschließlich. Wenn es sich lediglich um einen Schwur und nichts weiter gehandelt hätte, wäre es anders ausgegangen. Was das Volk TAT, nachdem der Schwur geleistet worden war, das bestimmte seine Zukunft.

Gottes Volk im alten Israel setzte den Schwur in die Tat um. Mit Quadern und Zedern entschloss es sich zum Wiederaufbau und setzte alles daran, größer und stärker aus der Katastrophe hervorzugehen. Dadurch beschwor Gottes Volk schließlich die zweite herauf. Anders gesagt: Das zweite Desaster wurde

genau durch die Bemühungen ausgelöst, es zu verhindern.

Dazu ein Beispiel: Was passiert, wenn ein Gärtner seinen Garten vom Unkraut zu befreien versucht, indem er dem Unkraut die Blätter abreißt? Die Blätter wachsen nach. Und wenn er die Stängel abschneidet, sprossen neue hervor. Das heißt, der Gärtner müht sich umsonst ab. Damit wird er niemals Erfolg haben. Man kann ein Problem nicht dadurch lösen, dass man sich seiner Symptome annimmt. Man muss sich mit dem befassen, was dahinter steckt. Im Fall des Gärtners liegt das Eigentliche unter der Oberfläche verborgen, dort, wo sich die Wurzeln befinden. Selbst wenn er ein Problem löst, wird ein anderes wieder auftauchen und dann noch eins und noch ein weiteres, bis er sich endlich mit dem zugrunde liegenden Problem befasst, der Wurzel selbst.

Israels eigentliches Problem war geistlicher Natur – seine Trennung von Gott. Alles Andere war lediglich ein Symptom, ein Ausdruck des zugrunde liegenden Problems. Der Schwur „Wir werden wieder aufbauen“ ist das Gleiche, wie wenn ein Gärtner dem Unkraut die Blätter abreißt, um es loszuwerden.

Das Problem war letztlich nicht die nationale Sicherheit, die Verteidigung des Landes oder die Assyrer, noch nicht einmal der Angriff. Wenn das zugrunde liegende Problem eines Volkes geistlicher Natur ist, dann werden es alle politischen, ökonomischen oder militärischen Bemühungen nicht lösen. Solche Anstrengungen können nur Symptome, wie Ziegelsteine und Maulbeerbäume, behandeln. Ein geistliches Problem kann nur durch eine geistliche Lösung beseitigt werden. Bleibt sie aus, wird jede andere Bemühung im Endeffekt eine weitere Krise oder Katastrophe auslösen. Die einzige Lösung für das alte Israel wäre eine erneute Hinwendung zu Gott gewesen. Doch Gottes Volk entschied sich anders. Es verhärtete sich und versuchte, physisch stärker zu werden, ohne sich mit seinem geistlichen Niedergang zu befassen. Allem Anschein nach schien diese Strategie, zumindest eine kleine Weile, zu funktionieren. Das Aufräumen der Ruinen, die eigene Beharrlichkeit und der Wiederaufbau schufen ein Gefühl von nationalem Wiederaufleben. Das alles war aber nur eine Illusion. Das Gerichtsurteil Gottes war aber nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben. Das Wurzelproblem war vom Volk Gottes nicht angegangen worden; es entfernte sich immer weiter von Gott. Von daher war das Wiederaufleben nur oberflächlich. Die Nation hatte geschworen, wieder aufzubauen; aber das, was dabei entstand, war lediglich ein Kartenhaus. Zu seiner Zeit sollte es total zusammenbrechen.

Es war der Schwur, der das alles ins Rollen gebracht hatte. Derselbe trotzig Geist, der zu dem Schwur geführt hatte, brachte das alte Israel nur dazu, sich erneut und verstärkt gegen Gott zu erheben. Man stellte seine eigene Stärke

zur Schau und forderte durch eine Reihe strategischer Manöver das Assyrische Reich heraus. Das führte zur nächsten Katastrophe. Dadurch wurde eine Kette von Ereignissen ausgelöst. Am Ende wurde die Nation Israel völlig zerstört.

Das göttliche Prinzip dabei ist, dass die Vorboten entweder zur Katastrophe führen oder zur Errettung. Wenn eine Nation den Ruf Gottes zur Umkehr ablehnt und die Vorboten nicht beachtet, erfolgt der nächste Schritt. Der zweite Schritt besteht aus vier Geheimnissen. Die Jesaja-Prophezeiung hat einen zweiten Teil, der zu einer zweiten Manifestation führt. Das ist der **Jesaja 9:9-Effekt**. Dieser besagt Folgendes:

Das Bemühen einer Nation, dem Gericht, das über sie verhängt ist, die Stirn zu bieten, OHNE Buße zu tun, setzt eine Ereigniskette in Gang, die genau DAS Unheil hervorruft, das sie zu verhindern suchte.

7 Jahre nach dem 11. September 2001 brach die amerikanische Wirtschaft zusammen und löste dadurch eine Weltwirtschaftskrise aus, die „Große Rezession“. Doch hinter diesem Crash der Wallstreet und der amerikanischen Wirtschaft und den Folgen steckte etwas viel Tieferes als nur Ökonomie: **Der Jesaja 9:9-Effekt**.

Wie das? Es gibt zahlreiche Erklärungen für einen wirtschaftlichen Zusammenbruch. Es lässt sich da kein einzelner Faktor ausmachen. Man muss nur tief genug forschen, um immer weitere Gründe zu finden. Aber gemäß dem **Jesaja 9:9-Effekt** muss das zweite Unheil auf das erste und auf die Reaktion der Nation auf jene erste Katastrophe zurückzuführen sein.

Der Zusammenbruch der amerikanischen Wirtschaft und der Wall Street basierten tatsächlich auf den Anschlägen vom 11. September 2001. Der Rauch hing noch über Ground Zero, da wurde vom Capitol Hill in Washington D. C. der uralte trotzig Schwur vom alten Israel proklamiert. In den darauf folgenden Tagen und Jahren kämpfte Amerika darum, den Inhalt dieses Schwurs Realität werden zu lassen. Beim Wiederaufbau ging es niemals um Ground Zero allein, sondern um den Wiederaufbau der ganzen Nation.

Beim Setzen des Gazit-Quadersteins hatte der Gouverneur George Elmer Pataki verkündet:

„Er wird für immer als symbolischer Grundstein für den Wiederaufbau New Yorks und DER NATION stehen.“

In voller Länge wurde der uralte Schwur in Washington D. C. proklamiert, der Hauptstadt der USA. In beiden Fällen ging es eindeutig um mehr als um Ground Zero und New York. Es ging um Amerika als Nation. Und die Nation

als Ganzes würde den Schwur umsetzen. **Jes 9:9** sollte zur Innen- und Außenpolitik Amerikas werden. Sie verstärkten ihre Verteidigung, um für zukünftige Angriffe gerüstet zu sein, genauso wie es das alte Israel in seinem Trotz gegen Gott tat.

Auf diese Weise machte sich Amerika nach dem 11. September 2001 daran:

- Seine Schutzwälle wieder aufzubauen
- Sein Abwehrsystem zu festigen und zu verstärken
- Das Ministerium für Innere Sicherheit – Homeland Security – wurde eingerichtet
- Der globale Krieg gegen den Terror begann
- Der Krieg gegen Afghanistan begann
- Der Krieg gegen den Irak begann

All das war eine Reaktion auf 9/11. Tatsächlich enthielt die Rede zu Beginn des Nationalen Kriegs gegen den Terror die Worte:

„Wir werden wieder aufbauen.“

Amerika versuchte, die Konsequenzen, die aus 9/11 entstanden, zu verdrehen, jedwede Auswirkungen zu überwinden und die Gefährdung für nichtig zu erklären. Damit begann der **Jes 9:9-Effekt**. Der Versuch einer Nation, dem Gericht Gottes zu trotzen, ohne Buße zu tun, endet damit, dass er eine zukünftige Katastrophe hervorruft und dass er ihre eigene Schwächung herbeiführt. Jede Kampagne, die aus diesem Trotz heraus geboren wurde, produzierte letztendlich einen Rückschlag.

Die Bemühung, Amerikas Schutz und seine nationale Sicherheit zu stärken, war sehr teuer. Der Krieg gegen den Terror, die Militäreinsätze in Afghanistan und im Irak kostete den Bundeshaushalt Milliarden Dollar. Gelder, die sonst anderswo eingesetzt worden wären, um Amerikas Wirtschaft zu stärken, wurden jetzt für andere Zwecke verwendet und fehlten bei den Investitionen. Der Irak-Krieg bewirkte einen Anstieg des Ölpreises, was das nationale Bruttoinlandsprodukt zusätzlich belastete. Durch die enorm hohen Ausgaben der Regierung für den nationalen Krieg gegen den Terror explodierten die Staatsschulden, sehr zum Schaden der Konjunktur. Und jenseits der finanziellen Auswirkungen spaltete das, was Amerika nach dem 11. September 2001 in Angriff nahm, die Nation weiter. Dies alles endete zum Teil im wirtschaftlichen Zusammenbruch.

Aus all diesen Gründen war es eine weitere Manifestation des **Jesaja 9:9-Effektes**, der den Zusammenbruch der amerikanischen Wirtschaft und der Weltwirtschaft herbeiführen sollte. Auch das wurde aus den Ruinen des 11. Septembers 2001 geboren. Der kritischste Effekt der Katastrophe auf die

amerikanische Wirtschaft und die Weltwirtschaft begann 6 Tage nach dem Anschlag auf das World Trade Center als Reaktion auf die Katastrophe.

Schon im Januar 2001, als die US-Wirtschaft allmählich schwächer wurde, senkte die Notenbank wiederholt den Leitzins und zwar bis auf 3,5 % im Sommer desselben Jahres. Dann kam der 11. September. Die erste ökonomische Auswirkung des Anschlags war die Schließung der New Yorker Börse am selben Tag. Der Aktienmarkt blieb 6 Tage lang geschlossen. Als er am folgenden Montag wieder öffnete, erlitt er den größten Kurseinbruch in der bisherigen Geschichte der Wall Street. Der 11. September versetzte der bereits angeschlagenen Wirtschaft einen empfindlichen Schlag. In den Tagen und Monaten danach herrschte große Angst, dass die Katastrophe die Wirtschaft ausbluten lassen könnte. 9/11 und die Reaktion der Nation darauf wirkten sich noch lange auf die Konjunktur aus. Dies geschah lange nachdem mit den Ruinen des Ground Zero die ersten Ängste verschwunden waren und lange nachdem sogar eine gewisse wirtschaftliche Erholung eingesetzt hatte. Der 11. September 2001 beeinflusste die amerikanische Wirtschaft nicht nur weiterhin, sondern VERÄNDERTE sie, und damit auch die WELTWIRTSCHAFT.

Der **Jes 9:9-Effekt** begann mit der Proklamation des Schwurs auf dem Capitol Hill am 12. September 2001. Am folgenden Montag sollte die Worte des Schwurs in die Realität umgesetzt werden. Das war der Tag, an dem die Notenbank versuchte, den Markt durch Geldspritzen liquide zu halten, um eine ökonomische Katastrophe zu verhindern und sicher zu stellen, dass Amerika tatsächlich wieder aufbauen und sich erholen könnte, genauso wie das alte Israel versucht hatte, den Konsequenzen ihres ersten Unheils zu trotzen.

Das Setzen des Gazit-Quadersteins sollte ein Zeichen der Genesung Amerikas in erster Linie ökonomischer Natur darstellen. Der Leitzins war bereits schon auf 3,5 % herabgesetzt gewesen. Nun, 6 Tage nach dem 11. September, am Montag, den 17. September 2001 senkte die Notenbank als Folge von 9/11 den Leitzins um 50 Basispunkte. Im Verlauf der nächsten drei Monate sollte er noch mehrmals herabgesetzt werden, bis er am 11. Dezember 2001 schließlich die 1,75 %-Marke erreicht hatte. Der 11. September zwang den Zinssatz den Schwellenwert der Inflationsrate zu unterschreiten. Das ist das Gleiche wie kostenloses, freies Geld zu beschaffen.

Eine ganze Weile drückte das Schatzamt die Zinssätze weiterhin auf ein extrem niedriges Niveau. Im Juni 2003 hatte der Leitzinssatz die 1 %-Marke erreicht und blieb mehrere Jahre lang unter 2 %. Erst danach wurde er wieder angehoben. Doch das drastische Absenken und lange Niedrighalten der Zinssätze als Reaktion auf 9/11 setzte eine Ereigniskette in Gang, welche

die amerikanische und weltweite Wirtschaft zu Boden zwang.

Die extrem niedrigen Zinssätze brachten die Möglichkeit mit sich, leicht an Geld zu kommen. Man konnte problemlos Schulden machen, leichter als früher eine Hypothek aufnehmen. Der einfachere Zugang zu Hypotheken bewirkte auf dem bereits im Aufschwung begriffenen Immobilienmarkt eine Explosion über alle üblichen ökonomischen Grundsätze hinaus und schuf damit einen nie dagewesenen Bau- und Immobilienboom. Der explodierende Immobilienmarkt führte dazu, dass sich Hausbesitzer mit der Sicherheit des immer weiter steigenden Wertes ihrer Häuser Geld liehen und ausgaben. Dieses Phänomen sorgte für Kreditblasen in der gesamten Wirtschaft. Diese wiederum begünstigten einen massiven Zufluss von Kapital aus Asien, was das Problem zusätzlich verschlimmerte. Die Aktienmarkt bewegte sich weiter auf hohem Niveau mit einem Volumen von Geldern, die geliehen und fremdfinanziert waren. Dieser Effekt verbreitete sich auf der ganzen Welt. Das senken der Zinssätze nach dem 11. September 2001 wurde von Zentralbanken auf dem ganzen Erdball kopiert. Das bedeutete, dass dieselben Dynamiken, welche auf den 11. September zurückzuführen waren und in Amerika wirkten, jetzt auf der ganzen Welt reproduziert wurden – mit ähnlichen Konsequenzen:

- Kreditblasen
- Bau- und Immobilienbooms
- Explodierende Märkte

Was sich also rund um den Globus in der Weltwirtschaft verbreitete, war in gewisser Hinsicht der weitergeführte Effekt vom 11. September 2001.

Somit führte 9/11 nicht nur zum Wiederaufbau des Zerstörten, sondern darüber hinaus zu einer massiven Bauwelle im ganzen Land, einem Bauboom der mit dem Niedrighalten der Zinsen zusammenhing, verbunden mit:

- Amerikas Trotz angesichts des 11. Septembers
- **Jes 9:9**
- Den Worten: „Wir werden wieder aufbauen!“
- Den Worten, die nur wenige Tage vor Zinssenkung vom Capitol Hill verkündet wurden

Da der Wirtschaftsboom mit **Jes 9:9** im Zusammenhang stand, mit dem **Jes 9:9-Effekt**, musste er letztendlich zusammenbrechen. Die Worte aus **Jes 9:9** führten zum Fall des alten Israels, und all sein Wiederaufbauen und all sein Wohlstand wurden zerstört. Damit entpuppten sich all die Anzeichen des nationalen Wiederauflebens als hohl und leer und als von Anfang an trügerisch, so wie ein Kartenhaus.

Und genauso verhielt es sich im Fall Amerika. Das extreme und lang anhaltende Senken der Zinsen säte den Samen für künftiges Unheil. Die Kreditexplosion führte zu einer massiven Schuldenexplosion. Die erhöhte Liquidität barg viele wirtschaftliche Gefahren in sich. Die übliche Vorsicht und Zurückhaltung beim Leihen und Schuldenmachen wurde über Bord geworfen. Das wirtschaftliche Kartenhaus sah folgendermaßen aus:

- Banken machten Anleihen, die sie sonst nie hätten machen können.
- Verbraucher gaben Geld aus, das sonst nie ausgegeben worden wäre.
- Leute kauften Häuser, die sie sich sonst nie hätten leisten können.
- Persönliche Verschuldung, Regierungsschulden und Unternehmensanleihen grassierten.
- Und mit dem immer höher werdenden Druck, immer größere Profite zu machen, ließen sich Investmentfirmen und Geldhäuser auf immer riskantere Transaktionen und Praktiken ein.

Solange die Kredite flossen, die Aktienwerte stiegen und der Immobilienmarkt boomte, konnte die Illusion aufrecht erhalten werden. Aber mit einem nicht mehr boomenden Immobilienmarkt, mit stagnierendem Aktienmarkt oder versiegenden Kreditflüssen würde sie nicht länger bestehen bleiben. Und genau das passierte.

Im September 2008 begann das amerikanische Finanzsystem zu implodieren und löste damit das größte ökonomische Desaster seit der Großen Depression, die am 24. Oktober 1929 begann, in den 1930er Jahren anhielt und der Ursprung der Weltwirtschaftskrise war, aus. Die von Amerika angeführte weltweite Explosion der Wirtschaft wurde zu einer von Amerika angeführten Weltwirtschaftsimplosion. Das Kartenhaus brach dann schließlich zusammen und riss die Welt mit sich.

Im Lauf der Zeit wurde es immer mehr Analysten klar, dass da eine Verbindung zwischen der wirtschaftlichen Implosion und dem 11. September 2001 bestand. Ein Beobachter (<http://www.shropshirestar.com/news/2008/10/28/911-the-root-of-the-financial-crisis/>) drückte es am 28. Oktober 2008 so aus:

„Wir können die Anfänge der Krise auf die Terroranschläge des 11. September zurückführen. Nach dem 11. September senkte (Greenspan) die Zinssätze immer weiter, um Finanzinnovationen voranzutreiben. Nach dem 11. September wurden die Amerikaner angehalten, in patriotischer Gesinnung Geld auszugeben, Geld auszugeben und noch mehr Geld auszugeben, um der strauchelnden Wirtschaft aufzuhelfen. Im außergewöhnlichen politischen und psychologischen Klima der Zeit ermutigten die damals machthabenden US-Politiker ein Gewähren und

Aufnehmen von Krediten, wie es ansonsten niemals erlaubt worden wäre, um solches Ausgeben zu fördern.“

In einer anderen Quelle (<http://www.cnbc.com/id/28993790#>.) heißt es:

„Nach den Terroranschlägen vom 11. September baute sich das finanzielle Kartenhaus langsam auf. Als die US-Regierung versuchte, durch wiederholtes Senken der Zinssätze die Wirtschaft wiederzubeleben, ergriffen Familien die Gelegenheit, ihre Hypotheken zu refinanzieren. Jetzt ist der Kollaps des Hypothekenmarktes auf der ganzen Welt zu spüren.“

In einem Bibelkommentar zu **Jes 9:9** heißt es:

„Da er eine rettende Kraft ist, wird sich der göttliche Zorn nicht legen, bevor seine Absicht erfüllt ist. Wird sich des einen Ausdrucks des Zorns widersetzt, muss eine andere gefunden werden.“

Und Amerika hatte sich der einen Ausdrucksform (den Anschlägen vom 11. September 2001) widersetzt. Deshalb wurde eine andere gefunden (dem Wirtschaftszusammenbruch im Jahr 2008). Gottes Warnung wurde abgelehnt. Der Unkrautstängel wurde zwar abgeschnitten, doch die Wurzel brachte einen neuen hervor. Somit war die ökonomische Krise, welche Amerika und die Welt beherrschte, in gewisser Weise die Fortsetzung des 11. September 2001 oder ein weiterer 9/11 in Form eines wirtschaftlichen Zusammenbruchs. 9/11 manifestierte sich jetzt in einer anderen Ausdrucksform.

Es kommt eine zweite Warnung. Die Dynamik nimmt immer größere Ausmaße an. Es beginnt damit, dass der uralte Schwur ausgesprochen wird. Dann wird ein bestimmter Kurs eingeschlagen, die Politik einer gesamten Nation angepasst und schließlich kommt es zu einem Zusammenbruch, der weltweite Auswirkungen hat. Auf all das, von der Notenbank zur weltweiten Wirtschaft, weisen die Vorboten hin. Und sie wirken sich auf der ganzen Welt aus. Und niemand erkennt die Zusammenhänge mit der Jesaja-Prophezeiung.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*